

# Erklärung aus dem Wissenschaftlichen Beirat von Attac

**Wir erklären uns mit der GDL und ihrem Kampf für das Streikrecht,  
für Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzung solidarisch  
Stoppt die Stimmungsmache und Rufmordkampagne  
Nein zur autoritären „Tarifeinheit“**

Es wurde höchste Zeit zum Widerstand gegen die Lohn-Dumping-Spirale, die in Deutschland seit Jahren zwecks Steigerung der "Wettbewerbsfähigkeit" von Politik und Konzernen durchgesetzt wurde. Die GDL ist zwar eine kleine Spartengewerkschaft, sie zeigt jedoch, dass es möglich ist, eine Gegenmacht gegen die angebliche "Alternativlosigkeit" aufzubauen.

Die Arbeitgeber haben in den letzten Jahrzehnten, unterstützt von der Politik, die Spaltungen der Belegschaften massiv vorangetrieben. Leiharbeit, Scheinselbständigkeit und kurzzeitige Befristung von Arbeitsverträgen sind gängige Praxis bei der Bahn und anderswo. Die Folge ist eine Zerklüftung der Tariflandschaft bei insgesamt oft miserablen Arbeitsbedingungen und sehr geringen Löhnen: Deutschland hat mit offiziell 24% die höchste Niedriglohnrate in Europa. Nicht zuletzt war es Transnet, die ohne Widerstand die Zerstörung der Bahn als öffentliches Gut durch Mehdorns Börsenwahn hingenommen bzw. sogar den Privatisierungsunsinn aktiv gefördert hat.

Es ist zynisch und skandalös, wenn die Arbeitgeber jetzt nach „Tarifeinheit“ rufen und die Bahn AG gar vor einer Spaltung der Belegschaften warnt. Der DB-Konzern besteht zur Zeit aus 900 selbständigen Unternehmen, aber es ist nicht die GDL, die Subunternehmen gründet und Leiharbeitsfirmen beauftragt. Vielmehr bringt die GDL ein altehrwürdiges Solidaritätsprinzip der Gewerkschaftsbewegung zur Geltung: Kampfstarke Belegschaften und Berufsgruppen, wie aktuell die Lokführer, treten in Auseinandersetzungen und Streiks nicht nur für sich selbst, sondern auch für „kampfschwache“ KollegInnen ein (z. B. Bord-KellnerInnen).

Die DGB-Gewerkschaften haben sich in den vergangenen 20 Jahren unter dem Druck des neoliberalen Dogmas leider überwiegend ihren Kampfgeist abkaufen lassen, allerdings dafür durch den beträchtlichen Verlust an Mitgliedern und Kampfkraft auch einen hohen Preis bezahlt.

Demgegenüber kämpft die GDL mit ihrer Doppelstrategie der Koppelung der Lohnerhöhung mit der Arbeitszeitverkürzung im Tarifkampf nicht nur für moderate Verbesserungen bei den inakzeptablen Arbeitsbedingungen mit vielen Überstunden. Sie macht sich mit der Forderung nach Arbeitszeitverkürzung auch zum Vorkämpfer für die Stärkung der Kampfkraft aller Gewerkschaften und zum ersten Mal auch seit langem gegen die neoliberale Hegemonie. Auch deshalb hat der GDL-Kampf eine branchenübergreifende und grundsätzliche Bedeutung.

Der Beirat protestiert auch gegen die tendenziöse bis geschmacklose Berichterstattung zu diesem Arbeitskampf in den Mainstream-Medien, die vor Stimmungsmache, Rufmord und gezielten Einschüchterungsversuchen nicht zurückschreckt, um die Wahrnehmung eines demokratischen Rechts zu diskreditieren.

Das geplante Gesetz zur Entmachtung von „kleinen“ kampfstarken Gewerkschaften richtet sich gegen die Koalitionsfreiheit und das Streikrecht insgesamt. Die versuchte Vollstreckung dieses Projekts durch die SPD und die Einbindung von Teilen der DGB-Gewerkschaften ist erschreckend, der Angriff auf gewerkschaftliche Grundrechte alarmierend.

Wir fordern die Einstellung der gegen die GDL gerichteten massiven Medienkampagne und plädieren stattdessen für eine offene und konstruktive Debatte. Wir fordern alle Gewerkschaften auf, sich mit der GDL in ihren noch bevorstehenden Kämpfen zu solidarisieren.

23.11.2014

#### **UnterstützerInnen aus dem Wiss. Beirat von Attac:**

- Prof. Dr. Elmar Altvater
- Prof. Dr. Ulrich Brand
- Prof. Dr. Armin Bernhard
- Prof. Dr. Christoph Butterwegge
- Dr. Christian Christen
- Prof. Dr. Wolfgang Däubler
- Prof. Dr. Alex Demirovic
- Prof. Dr. Ulrich Duchrow
- Prof. Dr. Wolfgang Fritz-Haug
- Prof. Dr. Heide Gerstenberger

- Prof. Dr. Michael Hartmann
- Prof. Dr. Frigga Haug
- Prof. Dr. Clemens Knobloch
- Prof. Dr. Hans-Jürgen Krysmanski
- Prof. Dr. Ingrid Kurz-Scherf
- Prof. Dr. Stephan Lessenich
- Prof. Dr. Ingrid Lohmann
- Prof. Dr. Birgit Mahnkopf
- Prof. Dr. Mohssen Massarrat
- Prof. Dr. Klaus Meschkat
- PD Dr. Lutz Metz
- Dr. Wolfgang Neef
- Walter Oswald
- Prof. Dr. Norman Paech
- Tobias Pflüger
- Dr. Werner Rügemer
- Dr. Thomas Sablowski
- Prof. Dr. Herbert Schui
- Prof. Dr. Jürgen Schutte
- Eric Sons
- Dr. Fritz Storim
- Prof. Dr. Isidor Wallimann
- Dr. Thomas Weiß
- Prof. Dr. Christa Wichterich
- Dr. Winfried Wolf